

Die Ernte ist ein wichtiges Bewährungsfeld der Parteiarbeit

Von Norbert Geipel,

Kandidat des ZK und Sekretär der Bezirksleitung der SED Neubrandenburg

Die Arbeit der Bezirksparteiorganisation der SED Neubrandenburg war in den letzten Monaten vor allem bestimmt vom Kampf um die gewissenhafte Durchführung des Beschlusses des Politbüros vom 5.12.1978 zur Berichterstattung unserer Bezirksleitung. Die Frühjahrsbestellung, Pflegearbeiten und die Futterernte waren die erste Bewährungsprobe.

Die Bezirksleitung hat im Verlauf der Parteiwahlen, in Vorbereitung und Auswertung der Bezirksdelegiertenkonferenz und nach der 10. Tagung vor allem eine Frage in den Leitungen der Partei, in den Grundorganisationen, staatlichen Organen und Kollektiven gründlich erörtert: Unser Bezirk verfügt über einen landwirtschaftlichen Bodenfonds von 670 000 Hektar. Das ist ein großer Naturreichtum. Die Fruchtbarkeit des Bodens ist eine nie versiegende Rohstoffquelle, die immer wieder erneuert und sogar vergrößert werden kann. Es entspricht der Verantwortung unserer Bezirksparteiorganisation für die Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitag, auf unserem Boden eine steigende Produktion für die stabile Versorgung und für das Wachstum des Nationaleinkommens der DDR zu gewährleisten.

Die Reserven liegen vor allem in der Intensivierung der Produktion, im wissenschaftlich-technischen Fortschritt und in der Mehrung der Bodenfruchtbarkeit. So wird es auch gelingen, die Differenziertheit im Ertragsniveau zu verringern. Darauf orientiert die Bezirksleitung die Arbeit der Kreisleitungen und Grundorganisationen. Es geht darum, die Verantwortung der LPG, VEG und ihrer kooperativen Einrichtungen zu erhöhen, die richtigen Kader auszuwählen, auszubilden und zu erziehen, feste Arbeitskollektive zu bilden, die in ihren LPG und VEG um hohe Leistungen und ein immer besseres Verhältnis von Aufwand und Ergebnis ringen. Wie dazu die Kampfkraft der Grundorganisationen gestärkt wird, das hat Genosse Gerhard Müller, 2. Sekretär der Bezirksleitung, im Heft 10/79 der Zeitschrift „Neuer Weg“ dargelegt.

Jetzt steht unsere Bezirksparteiorganisation vor

einer neuen Bewährungsprobe der Parteiarbeit: der Ernte des Getreides und der Hackfrüchte und der Wiederbestellung der Felder. In diesem Arbeitsabschnitt fallen wichtige Entscheidungen zur termingerechten Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes. Im Sinne der 10. Tagung des ZK gilt es weitere Reserven für die Steigerung der Leistungskraft unserer Volkswirtschaft auszuschöpfen und den 30. Jahrestag der DDR als große Leistungsschau des Sozialismus würdig vorzubereiten.

Einen größeren Beitrag zur Versorgung

Die Ernte 1979 ist für unsere Bezirksparteiorganisation nicht schlechthin ein Arbeitsabschnitt wie in anderen Jahren. Mit ihr rechnet unsere Bezirksparteiorganisation nach Ertrag, Qualität und Effektivität ab, wie wir den Beschluß des Politbüros vom 5. 12. 1978 und die uns übertragene Aufgabe verwirklichen, einen größeren Beitrag zur stabilen Versorgung und für das Nationaleinkommen der Republik zu leisten. Zuallererst ist das ein hoher Anspruch an die politische Führung unserer Bezirksleitung, der Kreisleitungen und der Grundorganisationen der Partei. Ausgehend vom Beschluß des Sekretariats des ZK, zu den Aufgaben der Parteiorganisationen bei der Vorbereitung und Durchführung der Getreide- und Hackfrüchternte 1979 (Neuer Weg, Heft 12/79) konzentrieren sich die Bezirksleitung und die Kreisleitungen auf eine gründliche politisch-ideologische Vorbereitung der Grundorganisationen in den LPG, VEG und kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion, den VEB Getreidewirtschaft, KfL und VEB Saat- und Pflanzgut sowie in den staatlichen Organen.

Der Beschluß des Sekretariats des ZK wurde in den Parteileitungen, Mitgliederversammlungen und Parteigruppen der Grundorganisationen gründlich ausgewertet. Jede Grundorganisation arbeitete ihre Schlußfolgerungen für die politische Führung heraus. Bis zur Woche der Bereitschaft, die, vom 25. bis 30. Juni stattfand,